

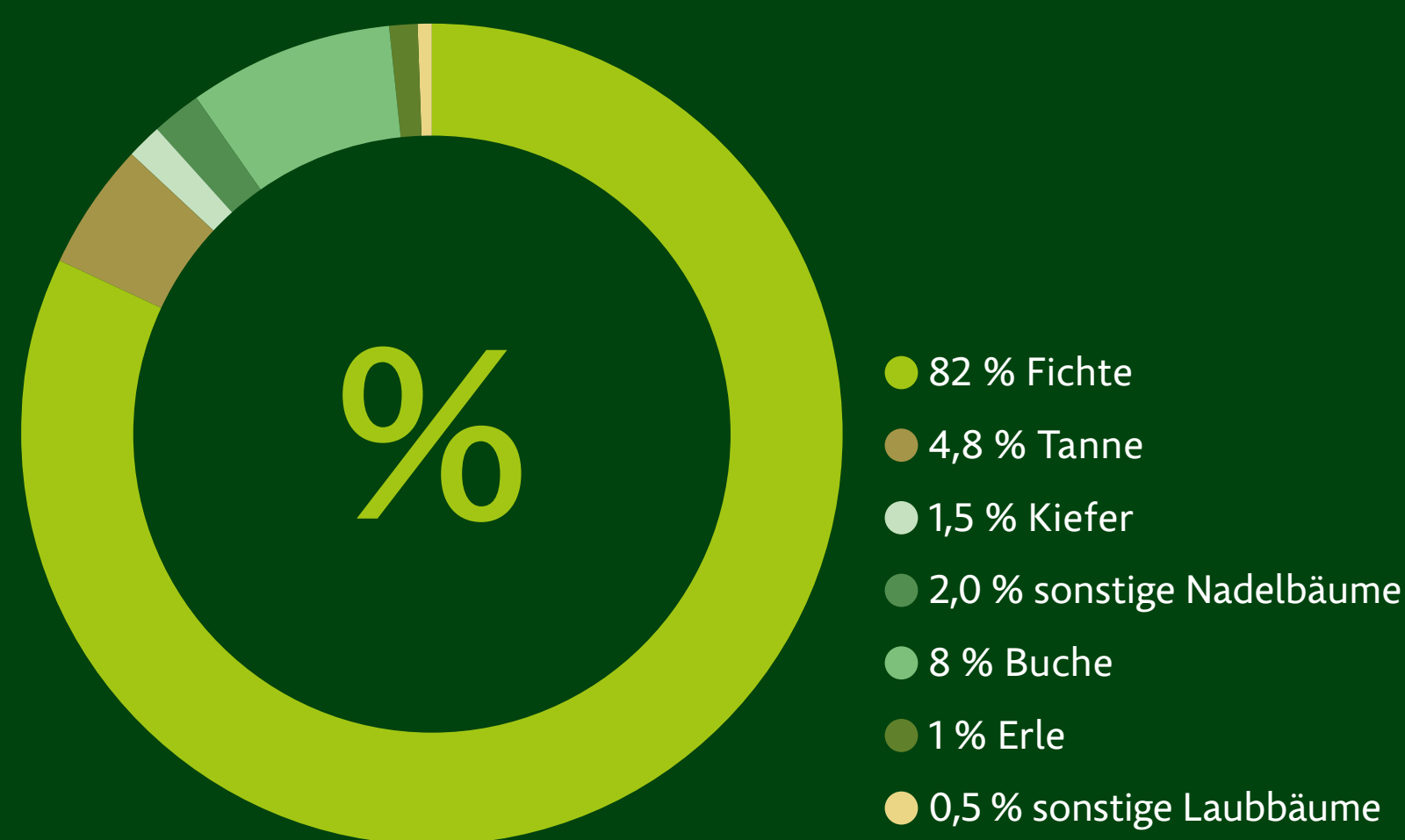
Auf den Böhmerwaldkämmen befanden sich ursprünglich Mischwälder, und zwar die so genannte herzynische Mischung. Diese bildeten Fichte (50–80 %), Tanne (10–30 %), Buche (10–30 %) und eingestreuter Bergahorn. Solch ein ausgeglichenes Ökosystem kann heutzutage nur in den Resten der ursprünglichen Urwälder, z. B. im Urwald Kubany gesehen werden. Dank der unterschiedlichen Ansprüche einzelner Bäume ist das Verhältnis entsprechend der Wachstumsphase des Waldes unterschiedlich. Am meisten verträgt die Tanne den Schatten, die sich bereits am Anfang des Zerfalls eines reifen Waldes wiederhergestellt hat. Allmählich kam es zur Erneuerung der Buche und in den letzten Phasen auch der Fichte. Genauso änderte sich das Vertreten dieser Bäume im Zusammenhang mit den Lebensraumbedingungen und der Meeresoberfläche. Auf den feuchteren Stellen befanden sich vor allem Tannen und mit zunehmender Meeresoberfläche die Fichten.

Die Änderungen in der Vertretung der Bäume je nach der Meeresoberfläche beweist am besten die Bezeichnung einzelner Höhenbereiche im Rahmen der vertikalen Gliederung tschechischer Landschaft in 10 Vegetationsstufen: 1 – Eiche (die niedrigsten Lagen); 2 – Buche, Eiche; 3 – Eiche, Buche; 4 – Buche; 5 – Tanne, Buche; 6 – Fichte, Buche; 7 – Buche, Fichte; 8 – Fichte; 9 – Latschenkiefer (die höchsten Gebirgslagen) und 0 – Kiefernwald (ursprünglich markante Standorte, die mit ihren Eigenschaften die klimatischen Unterschiede überdecken). Schon aus der Bezeichnung ist klar, welche Bäume in den jeweiligen Vegetationsstufen in den Klimaxgemeinschaften vorkommen (die Bäume, die als zweite angegeben sind, überwiegen in diesen Meeresoberflächen).

Das Forstrevier Osser, wo wir uns gerade befinden, gehört nach der vertikalen Gliederung zu den 4–8, wovon am meisten die Stufen Buche-Fichte (33 %) und Fichte-Buche (47 % der Gebietsfläche) vertreten sind. Davon ist offensichtlich, dass in der Vergangenheit die Rotbuche mit der Gemeine Fichte, die hier optimale Produktion haben, überwunden hat. Die Weiß-Tanne ersetzte auf den mit Wasser beeinflussten Stellen die Buche und auf den an Nährstoffen ärmeren Stellen kam die Waldkiefer vor. Im Hinblick auf die Bedürfnisse der Menschen (der Anbau des schneller wachsenden und industriell besser nutzbaren Holzes) wurde die Artenzusammensetzung abgeändert.

Für jede wirtschaftliche Waldeinheit in Tschechien wird ein wirtschaftlicher Plan des Waldes für zehn Jahre ausgearbeitet. Hier werden einzelne Bäume mit ihrer Charakteristik wie z. B. Alter, Vertretung der Bäume, Besatz, Vorrat in m³ und Standorte beschrieben. Gemäß des zur Zeit geltenden Planes ist die Vertretung der Bäume folgendermaßen:

Vertretung der Bäume im Försterviertel Osser



Aus der Graphik ist offensichtlich, dass hier heute mehr Nadelbäume (fast 91 %), vor allem Fichte (82 %) vorkommen. Von den Laubbäumen (9 %) findet man hier vor allem die Buche (8 %).



Traubeneiche (*Quercus petraea*)



Lärche (*Larix decidua*)



Waldkiefer (*Pinus sylvestris*)



Gemeine Esche (*Fraxinus excelsior*)



Winterlinde (*Tilia cordata*)



Hänge-Birke (*Betula pendula*)



Vogel-Kirsche (*Prunus avium*)



Vogelbeere (*Sorbus aucuparia*)

AUFGABE

Hilf der Nadel, die Teile der Pflanze den richtigen Bäumen zuzuteilen:

Fichte, Tanne, Buche, Ahorn



Baum



1) 2) 3) 4)

Schoss



a) b) c) d)

Frucht



I) II) III) IV)

Holz



A) B) C) D)

Lösung der Aufgabe *Hilf der Nadel die Teile der Bäume zuzuordnen und zu bestimmen:*
FICHTE – 3 b II A; **TANNE** – 1 d III C; **BUCH**E – 4 c I B; **AHORN** – 2 a IV D

Text: Archiv Lesy ČR, s. p.
 Übersetzung: Bc. Kamila Špírková, Frank Edel
 Gestaltung: Kolář & Kutálek grafické studio

